

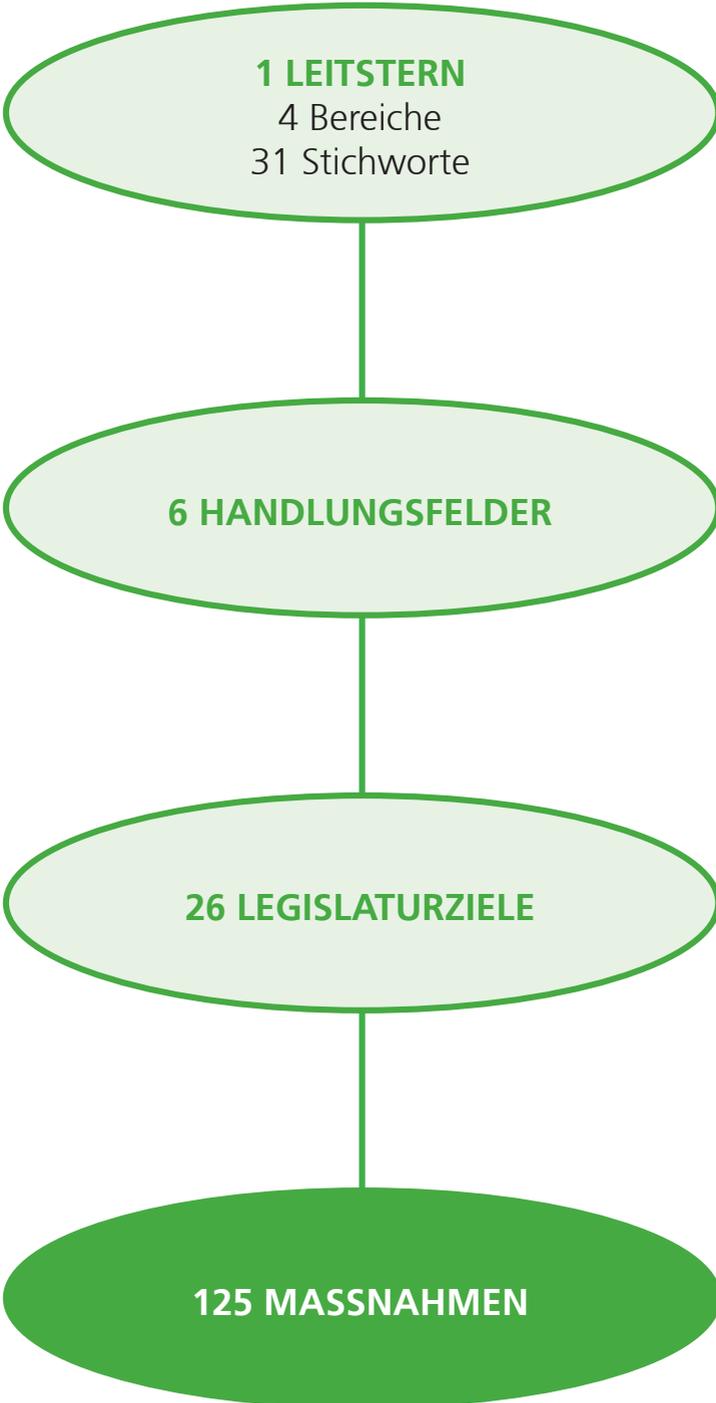
LEGISLATURPLANUNG 2013–2016

Leitstern
Handlungsfelder
Legislaturziele
Massnahmen

Der «Leitstern» gibt die Richtung vor, in welche sich die Stadt Wil in den nächsten Jahren entwickeln soll. Die Handlungsfelder sowie die Legislaturziele mit den konkreten Massnahmen bilden gleichsam das politische Programm für die kommenden vier Jahre und die Leitlinien für die Arbeit der gewählten Behördenmitglieder und der Verwaltung – das Wohl der Stadt Wil und ihrer Einwohnenden vor Augen.

Spalten-Legende für die nachfolgenden Tabellen:

Massnahme	Departement(e)	Jahr	Zuständigkeit
SR = Stadtrat / SR = Schulrat / SP = Stadtparlament / Dep. = Departemente			



LEITSTERN

reichhaltig

Vielfalt auf überschaubarem Raum

sportlich **WIL SIND WIR.** ländlich

begehrter Wohnort urbanes Kleinod

neugierig

ankommen

bleiben

pendeln

WIL WERKT.

geniessen

erholen

willkommen sein

lebendig

arbeiten

verantwortungsvoll



geborgen fühlen

beharrlich ökologisch

vielfältig

WIL WIRKT.

selbstbewusst

regionales Zentrum

mobil

einzigartig

lebenswert

offen

freundlich

zukunftsorientiert

sicher

STADT WIL

vernetzt

hochstehend verdichtet

Heimat

WIL WIRD.

entfalten

attraktiver Bildungsstandort

Entwicklung

begehrter Wirtschaftsstandort

wegweisend

vielfältige Kulturstadt

1

In Wil leben heisst willkommen sein – als Mensch oder als Unternehmen – und sich dank positiver Rahmenbedingungen geborgen fühlen sowie entfalten und entwickeln können.

1.1: Eine aktive Willkommenskultur ist entwickelt und spürbar.

Eine neue Willkommensmappe mit hohem praktischem Nutzen wird erarbeitet und den Neuzuziehenden bei der Anmeldung abgegeben.	FKV	13 / 14	FKV
Das Bedürfnis für Willkommensgespräche wird systematisch abgeklärt. Auf dieser Basis wird über die Einführung entschieden.	FKV	14	FKV / SR
Das Erscheinungsbild und die Atmosphäre aller Verwaltungsstandorte werden freundlicher und einladender gestaltet (Beschilderung, Pflanzen, Möblierung usw.). Dafür wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche den Ist-Zustand systematisch erfasst und einen Standard festlegt. Dabei wird auf eine einheitliche Gestaltung Wert gelegt, ohne aber individuelle Bedürfnisse oder Rahmenbedingungen der einzelnen Standorte zu vernachlässigen.	FKV (alle)	13 / 14	SR
Die Zugangssituation im Rathaus einschliesslich der Kundenbereiche wird unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit optimiert. Die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle für Kundinnen und Kunden wird geprüft. Dafür wird ein Studienauftrag erteilt, wobei vorgängig die Anforderungen geklärt werden, die sich aus der kundenbezogenen Arbeit der einzelnen Dienststellen ergeben. Erste Massnahmen werden umgesetzt.	FKV BUV	14	SR
Für die strukturierte Einführung neuer Mitarbeitender wird ein Leitfaden erstellt und angewendet. Parallel dazu wird die interne Kommunikation (Information Mitarbeitende) neu geregelt.	FKV	14	FKV
Ein «einfacher» Kleidercode für alle städtischen Mitarbeitenden, der insbesondere «No-Go's» definiert, wird eingeführt. Damit wird insbesondere die Professionalität der Verwaltung ausgedrückt.	FKV	14	SR
Eine pragmatische, gestalterische Aufwertung der «Ankunftspunkte» wird geprüft und erste Massnahmen werden umgesetzt. Gleichzeitig werden innerhalb der Stadt Beschriftungen und Wegweiser zu öffentlichen Institutionen kritisch überprüft. Für die Erarbeitung von Vorschlägen und deren Umsetzung wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt.	BUV / FKV	14 / 15	SR
Der Internetauftritt wird neu konzipiert. Eine Projektorganisation wird eingesetzt.	FKV (alle)	13 / 14	SR / SP

1.2: Massgebliche Abläufe und Strukturen in der Verwaltung sind überprüft und dokumentiert, insbesondere auf Kundenfreundlichkeit/Kundenorientierung und Bürgernähe sowie auf Transparenz, kommunikative Offenheit, Integrationsbewusstsein und Nachhaltigkeit. Dies erfolgt insbesondere auch vor dem Hintergrund der Gemeindevereinigung.

Für ausgewählte Abläufe und Strukturen in der Stadtkanzlei wird ein Musterleitfaden im Sinne eines Rasters erstellt.	FKV	13 / 14	FKV
Auf Basis dieses Rasters werden in der übrigen Verwaltung die massgebenden Abläufe und Strukturen definiert. Dabei werden sie wo nötig und möglich gestrafft; bei Bedarf werden Kompetenzen angepasst.	alle	14 / 15	Dep.
Die definierten Abläufe und Strukturen werden überprüft, in Leitfaden dokumentiert und evt. in einem Handbuch zusammengefasst. Anhand dieser Leitfaden / dieses Handbuchs wird ein Prozess-Controlling etabliert.	alle	14 / 15	Dep.
Zur Stärkung der Kundenorientierung, der Kundenfreundlichkeit und des Dienstleistungsbewusstseins sowie des Integrationsbewusstseins werden (interne) Schulungen durchgeführt.	FKV	14–16	FKV
Im Sinne eines Pilotversuchs werden 2014 für alle grösseren Geschäfte, namentlich Parlamentsvorlagen, Messgrössen für ein Controlling im VP definiert, in der Umsetzung erhoben und bei Abschluss des Geschäfts ausgewertet. Nach Ablauf der Pilotphase wird über das weitere Vorgehen entschieden.	FKV (alle)	14–16	SR
Auf Basis der kantonalen Gesetzgebung werden Richtlinien zum Öffentlichkeitsprinzip festlegen. Nach internen Schulungen werden diese Richtlinien in Kraft gesetzt.	FKV	noch offen	FKV
Eine IT-Strategie wird entwickelt und umgesetzt.	FKV	13 / 14	SR
Eine Gebäudestrategie für alle Standorte der Verwaltung wird definiert.	BUV	14	SR
Das Konzept Facility-Management wird umgesetzt.	BUV	14	SR

1.3: Ausgewählte Plätze, Strassen- und Stadträume sowie Schul- und Schulsportanlagen sind als Orte gestaltet, die zum Verweilen einladen und wo Menschen sich willkommen und geborgen fühlen.

Der Bahnhofplatz Wil wird Neuankommenden mit hohen Aufenthaltsqualitäten einen ersten positiven Eindruck der Stadt vermitteln und als Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs (öV) sowie des Langsamverkehrs (LV Innenstadt) aufgewertet, so dass er, attraktiver gestaltet, zusammen mit der Oberen Bahnhofstrasse zur Visitenkarte der Stadt für Reisende mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wird.	BUV	14	SP / VA
Die Strassenräume Lerchenfeldstrasse, Toggenburgerstrasse und Fürstenlandstrasse werden mit der Umsetzung von Betriebs- und Gestaltungskonzepten aufgewertet.	BUV	15	SP
Ein Vorgehensplan bzw. eine Projektstudie für die Aufwertung des Bleicheplatzes als zentraler, urbaner, städtebaulicher Kristallisationspunkt und Ort für verschiedene Aktivitäten mit hohen Aufenthaltsqualitäten wird erarbeitet.	BUV	15 / 16	SP
Zur Gestaltung des Kirchplatzes wird ein Projekt erarbeitet, um bessere Aufenthaltsqualitäten für die Schulkinder zu schaffen, die Sicherheit zu erhöhen und die räumliche Wahrnehmung zu verbessern.	BUV	17	SR
Das Altstadtleitbild wird überarbeitet, namentlich werden Leitsätze, Ziele und Massnahmen überprüft, aktualisiert und angepasst, um die Altstadt aufzuwerten und zu beleben.	BUV	14	SR

1.4: Stadtrat und Schulrat setzen sich in ihren Bereichen weiterhin für einen attraktiven Schulstandort Wil mit optimalen pädagogischen Rahmenbedingungen, qualifizierten und engagierten Schulleitungs- und Lehrpersonen und einer motivierenden Schulentwicklung ein, sodass die Wiler Schulen unter dem Titel «Schule ein Zuhause» eine Heimat vermittelnde Lernatmosphäre pflegen.

Strategische Schwerpunktsetzung «Kooperative Unterrichtsentwicklung» umsetzen:	BS		
<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrpersonen verfügen über eine gezielt erweiterte Methodenkompetenz. Dadurch werden die einzelnen Kinder individuell gefordert und gefördert. In den Schuleinheiten arbeiten Lehrpersonen in Unterrichtsteams zusammen. 		ab 13	SR SR SP
<ul style="list-style-type: none"> Den Schulleitungen werden spezifische Weiterbildungen angeboten, damit es gelingt, die Unterrichtsteams zu fordern und zu fördern (Weiterbildungskosten im Wesentlichen im bisherigen Rahmen). 		ab 13	SR SR SP
Flankierende Massnahmen zur erzieherischen Signalsetzung, zur Steigerung der Unterrichtsqualität und der Stellenattraktivität für qualifizierte Lehrpersonen fortentwickeln und ausbauen:	BS		
<ul style="list-style-type: none"> Evaluation des derzeitigen Timeout-Konzepts und Ermittlung Handlungsbedarf namentlich auch auf der Primarstufe, gestützt darauf Erarbeitung Detailkatalog auch für Primarstufe. 		14	SR SR SP
<ul style="list-style-type: none"> Schaffung der seit 2005 stets zurückgestellten Ressourcen für ein adäquates Angebot an Schulischer Sozialarbeit. 		14	SR SR SP

1.5: Ein Konzept zur frühkindlichen Förderung für Kinder bis zum Kindergarteneintritt ist erarbeitet und erste Massnahmen sind umgesetzt.

Für die Entwicklung eines umfassenden Konzepts zur frühkindlichen Förderung und die Umsetzung der angezeigten Massnahmen wird ein Projektbeschrieb und Zeitplan erarbeitet. Mit der Jacobsfoundation wird die Fördervereinbarung «Primokiz» abgeschlossen.	SJA	13	SJA
Die Bestandesaufnahme zur Angebotslandschaft im Bereich der frühkindlichen Förderung wird mit den bisher nicht erfassten Angeboten komplettiert. Im Anschluss daran werden die Beziehungen, allfällige Überschneidungen und Lücken zwischen den Angeboten (horizontaler Ebene) und mit den vor- und nachgelagerten Systemen (vertikale Ebene) herausgearbeitet und dargestellt.	SJA BS FKV	13 / 14	SJA
Die in den letzten Jahren bereits umgesetzten Massnahmen zur frühkindlichen Förderung werden mit dem angrenzenden System Schule evaluiert.	SJA BS	14	SJA
Ein umfassendes Konzept der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) wird erstellt. Darin werden alle Angebote mit ihren Zielsetzungen dargestellt. Zudem wird festgelegt, wie der Frühbereich organisiert wird und wie die vertikale und horizontale Koordination erfolgen soll. Ferner werden pädagogische Standards für die Angebote der frühen Förderung erarbeitet und ein allfälliger weiterer Bedarf an Angeboten aufgezeigt.	SJA BS FKV	14	SR
Das Spielgruppenangebot wird ausgebaut. Es wird geklärt, wie die Finanzierung der Spielgruppen erfolgen soll, so dass auch Kinder von einkommensschwachen Familien zweimal die Woche eine Spielgruppe besuchen können.	SJA	14–16	SP
Es werden weitere inhaltliche und/oder organisatorische Massnahmen zur FBBE entsprechend dem Bedarf umgesetzt.	SJA FKV	14–16	SP

1.6: Die Technischen Betriebe Wil (TBW) bieten moderne, zeitgerechte Kommunikationsmöglichkeiten, die den Kundenbedürfnissen entsprechen.

Die erste Etappe der Modernisierung des Kommunikationsnetzes wird umgesetzt, damit die Kundinnen und Kunden heute und in der weiteren Zukunft mit modernsten Kommunikationsmitteln versorgt werden können.	VS	bis 16	SR / SP
Mit einer externen Studie werden die zukünftigen Entwicklungen im Telekommunikationsgeschäft hinsichtlich Kommunikationstechniken und innovativer Kommunikationsprodukte aufgezeigt.	VS	13 / 14	VS

1.7: Private Areal-Entwicklungen für ein attraktives, verdichtetes Wohnen werden unterstützt und eigene wegweisende Projekte sind umgesetzt.

Die Arealentwicklung Integra (ehem. Agrar) wird begleitet und unterstützt.	BUV	14	BUV
Die Arealentwicklung untere Bahnhofstrasse wird begleitet und unterstützt. Der Studienauftrag wird realisiert.	BUV	15	BUV
Für das Zeughausareal werden das Richtprojekt 2014 und der Überbauungsplan 2015 erarbeitet.	BUV	14–15	SR
Bei der Arealentwicklung Lenzenbuel wird die Nutzungsstudie als Basis für die Landumlegung realisiert.	BUV	14	SR

1.8: Es stehen ausreichend Arealflächen zur Schaffung neuer, qualitativ hochwertiger Arbeitsplätze zur Verfügung. Dafür ist der Anteil an bereits eingezonten verfügbaren wirtschaftlichen Entwicklungspotenzialen markant gesteigert.

Der verfügbare Anteil an Flächen mit wirtschaftlichem Entwicklungspotential wird in geeigneter Weise gesteigert.	FKV / BUV	13–16	var.
Areale im Besitze der Stadt werden erstmalig hinsichtlich ihres Potentials für Nutzungen, insbesondere in den Bereichen Wohnen und Wirtschaft, beurteilt (Portfolio) und allenfalls zur Verfügung gestellt.	FKV / BUV	14	SR
Die Arealentwicklung Kindlimann AG wird begleitet und unterstützt (rechtskräftiger Überbauungsplan).	BUV	16	SR

2

Wil bietet Vielfalt auf überschaubarem Raum. Die Stadt ist als Wohn-, Wirtschafts-, Arbeits-, Kultur- sowie Bildungs- und Sportstadt reichhaltig und einzigartig.

2.1: Stadtrat und Schulrat schaffen die Rahmenbedingungen, damit das Bildungsangebot der Schulen der Stadt Wil als einzigartig, besonders vielfältig, leistungsorientiert und zeitgemäss wahrgenommen wird. Stadt- und Landschulen pflegen einen unverkennbaren, profilierten Auftritt.

Innovative Weiterentwicklung der eigenen Schulprofile:	BS		
<ul style="list-style-type: none"> Erhebung der Schulprofile in den Schuleinheiten samt Diskussion, wie die Profile gestärkt und weiterentwickelt werden können. 		ab 14	SR
<ul style="list-style-type: none"> Harmonisierung dreier Schulkulturen mit systematischem Abbau noch bestehender fusionsbedingter Differenzen zwischen Bronschhofen, Rossrüti und Wil (finanziell und ideell). 			
<ul style="list-style-type: none"> Gestützt darauf Erarbeitung Massnahmenkatalog Evaluation der Zielerreichung 			
Extern begleitete Erarbeitung eines zukunftsorientierten Modells der kommunalen Schulführung (Teil der zu überarbeitenden Gemeindeordnung):	BS		
Evaluation behördliche Führungsstruktur: Extern begleitete Erarbeitung eines zukunftsorientierten Modells der kommunalen Schulführung (Teil der zu überarbeitenden Gemeindeordnung)		ab 14	SR
Evaluation departementsbezogene Führungsstruktur im Bereich Bildung und Sport, namentlich Überprüfung Prozesse in der Schulverwaltung unter Einbezug der übrigen Dienststellen, einschliesslich des Bereichs Sport		ab 14	BS SR
Pflege einer positiven Aussenwirkung der Wiler Schulen:	BS		
<ul style="list-style-type: none"> Finanzielle und personelle Unterstützung zum Aufbau einer funktionstüchtigen und inhaltsreichen Homepage, erarbeitet auf Basis eines harmonisierten Kriterienkatalogs bezüglich dessen, was eine Homepage enthalten muss 		ab 14	SR
<ul style="list-style-type: none"> Aktive Pflege der Aussenwirkung Evaluation der Zielerreichung 			

2.2: Ein aktiv ausgerichtetes Standort-Marketing-Konzept ist in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton St. Gallen und weiteren Partnern geprüft und das weitere Vorgehen festgelegt.

Indem das kantonale Konzept auf die Wiler Gegebenheiten adaptiert wird, wird ein kommunales Standortmarketing-Konzept erstellt. Auf dieser Basis werden Aufgaben sowie Stellenumfang einer Fachstelle für Standortmarketing definiert.	FKV	14	SR / SP
Die Fachstelle wird geschaffen, besetzt und das Konzept umgesetzt.	FKV		SR / SP
Die Eignung und Positionierung der Stadt Wil als Austragung- und Veranstaltungsort verschiedener Anlässe und Events wird geprüft.	FKV	15	SR

2.3: Das Profil der Stadt Wil als regionale Sportstadt ist gefestigt.

Betrieb Sportpark Bergholz im Interesse der Bevölkerung der Stadt und Region Wil in konsequenter Orientierung an den Bedürfnissen der Nutzenden (Kosten gemäss Businessplan):	BS	ab 14	AG
<ul style="list-style-type: none"> Formulierung der allgemeinen Unternehmenspolitik und -ziele unter Berücksichtigung der Vorgaben der Leistungsvereinbarung sowie des Verwaltungsrats der WISPAG Förderung eines profilierten, unverkennbaren Marktauftritts, indem die Multifunktionalität des Sportparks beim Auftritt als wesentliches Element erscheint Realisierung einer bedarfsgerechten Angebotskombination und damit bestmögliche Wirtschaftlichkeit des Betriebs; bestmögliche Angebotsabgrenzung zur Konkurrenz 			
Neuausrichtung bisheriges Sportsekretariat zu einer Fachstelle Sport und Infrastruktur, die unter den neuen Bedingungen (Vereinigung, WISPAG) optimal auf die Vereins- und Kundenbedürfnisse abgestimmt ist:	BS	ab 14	BS SR
<ul style="list-style-type: none"> Definition Anforderungskatalog für eine auch künftig gesicherte optimale Beziehungspflege zu den Vereinen (namentlich IG) Definition Leitideen / Überarbeitung bisheriger Leitideen «Sport» 			

2.4: Das Kulturleitbild ist verankert und spürbar umgesetzt, um die Ausstrahlung als regionale Kulturstadt zu festigen.

Der Wettbewerb zur Erarbeitung eines Nutzungskonzepts Hof zu Wil (3. und 4. Bauetappe) wird fachlich unterstützt und personell begleitet.	FKV / BUV	13 / 14	FKV
Um die Zugänglichkeit und Verständlichkeit zu künstlerischen Werken zu fördern, werden kulturpädagogische Angebote an den Wiler Schulen mittels Massnahmenkoffer unterstützt resp. erweitert.	FKV BS	15	FKV
Ein Inventar der Probe- und Arbeitsräumlichkeiten für Musikerinnen und Musiker sowie andere Kulturschaffende wird erstellt.	FKV BUV BS	14	FKV
Parallel dazu wird eine Bedürfnisabklärung vorgenommen. Dies dient als Entscheidungsgrundlage, welche Art und Anzahl an weiteren Räumlichkeiten noch benötigt wird.	FKV BUV BS	14 / 15	FKV
Ein Sammlungskonzept wird erstellt, welches Grundlage für den systematischen Erwerb von Werken der bildenden Kunst von Kunstschaaffenden mit Bezug zur Stadt und Region Wil bildet.	FKV	14	FKV
Ein Kulturleitfaden, der die Prozesse der Kulturförderung regelt und Instrumente der Unterstützung aufzeigt, wird erstellt.	FKV	13 / 14	FKV
Eine Kulturplattform wird ins Leben gerufen, um das Kulturleitbild zu verankern sowie die Kommunikation und Abstimmung im Kulturbereich zu stärken.	FKV	13	FKV

3

Wil festigt sich als drittgrösste Stadt im Kanton St.Gallen und als wichtiges Zentrum auf der Achse St.Gallen–Winterthur. Auf diesem tragfähigen Fundament entwickelt Wil seine Zukunft.

3.1: Das ausserschulische familienergänzende Betreuungsangebot ist auf das ganze Stadtgebiet ausgebaut und etabliert. Es weist weiterhin einen über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Pioniercharakter auf.

Konzeptionelle Anpassung der Tagesstrukturen und definitive Befreiung vom Projektstatus: Bedarfsgerechte Verfügbarkeit von Tagesstrukturen an allen Schulinheiten inkl. einer Ferienbetreuung an mind. zwei Standorten:	BS	ab 15	SR SR SP
<ul style="list-style-type: none"> Überprüfung der Eignung und politischen Realisierbarkeit dieser aus heutiger Sicht geschätzten Sollvorgabe (Bedarfsnachweis, Datenerhebung durch dafür beauftragte Fachperson) 			
<ul style="list-style-type: none"> Erstellung Massnahmenplan für Etablierung ab Sommer 2015 			
<ul style="list-style-type: none"> Realisierung, falls Bedarfsnachweis die Sollvorgabe bestätigt 			

3.2: Ein strukturierter, wertschätzender Dialog der Behörden der Stadt Wil mit ihren Partnern ist institutionalisiert. Dazu sind alle aktuellen Kontakte gegen innen und aussen systematisch erfasst. Ausgehend von diesem Ist-Zustand ist ein allfälliger Bedarf für weitere Beziehungen und Kontakte ermittelt, um auf dieser Basis Vernetzung und Informationsaustausch zu optimieren.

Alle aktuellen Kontakte des Stadtrats und der Departemente gegen innen und aussen werden zwecks Beziehungspflege systematisch erfasst.	alle	14	Dep.
Ein allfälliger Bedarf für weitere Beziehungen und Kontakte wird ermittelt.	alle	14	Dep.
Ein Leitfaden (Priorisierung, Rhythmus und Form) für die Beziehungspflege wird erarbeitet und angewendet.	FKV alle	15	Dep.
Eine jährliche Kontaktagenda wird erstellt.	FKV alle	15	Dep.

3.3: Eine engere Zusammenarbeit der Technischen Betriebe Wil (TBW) mit den übrigen Versorgungsbetrieben auf dem Gebiet der Stadt Wil ist umgesetzt. Auf dem gesamten Stadtgebiet ist mindestens das gleiche Preis-/Leistungsverhältnis realisiert.

Mit einer externen Studie werden Preise und Leistungen aller Versorgungsbetriebe im Hinblick auf eine engere Zusammenarbeit untersucht. Mögliche Zusammenarbeitsformen mit den entsprechenden Synergien werden aufgezeigt.

VS	13–15	SR
----	-------	----

Die optimale und zielführende Zusammenarbeitsform wird gemeinsam umgesetzt.

15	SR / SP
----	---------

3.4: In Umsetzung der Gemeindevereinigung ist in einem partizipativen Prozess eine zeitgemässe Gemeindeordnung erarbeitet und erlassen. Im Weiteren sind innert drei Jahren alle Reglemente auf einen aktuellen Stand gebracht.

Ein Vorgehensplan zur partizipativen Erarbeitung einer Gemeindeordnung wird festgelegt. Die Gemeindeordnung wird gemäss Vorgehensplan partizipativ erarbeitet. In diesem Zusammenhang wird eine externe Verwaltungsanalyse durchgeführt.

FKV	13–15	SR / SP
-----	-------	---------

Die Abstimmung über die Gemeindeordnung wird zeitgerecht durchgeführt.

FKV	15 / 16	SR
-----	---------	----

Ein Vorgehensplan für die Erarbeitung / Überarbeitung der Reglemente wird festgelegt. Die Reglemente werden gemäss Vorgehensplan erarbeitet / überarbeitet.

alle	13–15	SR / SP
------	-------	---------

3.5: Die Stadt Wil unterstützt die Umsetzung des Agglomerationsprogramms der Regio Wil mit der planerischen Vorbereitung oder Umsetzung von Massnahmen der Zentrumsentlastung Wil (ZEW), die in ihren Zuständigkeitsbereich fallen, insbesondere der Projektierung des neuen Busbahnhofes am Bahnhofplatz, des rollenden Langsamverkehrs und des flankierenden Verkehrsmanagements.

Die Projektierungen der verschiedenen Netzergänzungen Nord und Grünaustrasse, des Verkehrsmanagements und des Parkleitsystems werden planerisch unterstützt.

BUV	15	SR / SP
-----	----	---------

Die Betriebs- und Gestaltungskonzepte Bronschhofer-, Konstanzer- und Zürcherstrasse sowie Untere Bahnhofstrasse und die Knotensanierung Konstanzer/Grundstrasse werden planerisch unterstützt.

BUV	15	SR / SP
-----	----	---------

Die Massnahmen rollender Langsamverkehr (rLV) werden im Rahmen der Umsetzung der Veloinitiative koordiniert.

BUV	16	SR / SP
-----	----	---------

4

Wil geht einen beharrlich ökologischen Weg – bei allen Entscheidungen in Bezug auf Projekte sowie auch im Alltag

4.1: Wil rangiert im ersten Drittel der Energiestädte. Dafür wird ökologisches Verhalten in allen Departementen der Stadtverwaltung aktiv vorgelebt und gefördert, gegen innen unter anderem mit einer Sensibilisierung der Mitarbeitenden.

Nachhaltige Vernetzung von Schule und Ökologie:	BS		
• Vermehrte Ausrichtung schulischer Jahresprogramme unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte		ab 14	SR
• Pro aktive Förderung von Angeboten wie dem sogenannten «Abfallunterricht» auf gesamtstädtischer Ebene		ab 14	SR
Mit Blick auf das Reaudit Energiestadt 2014 wird der entsprechende Massnahmenkatalog bearbeitet.	BUV VS FKV BS	14	SR
Der Anreiz zum sparsamen Umgang mit Energie und Wasser wird durch geeignete Tarifierungen unterstützt. Die Tarife werden hinsichtlich Reduktion der Grundgebühren und Erhöhung der Verbrauchskostenansätze geprüft und angepasst.	VS	14 / 15	SR
Die Energiezentrale Lindenhof wird unter Berücksichtigung des Energiekonzeptes und eines zukünftigen Wärmeverbunds saniert.	BUV VS	14	SP / VA
Die Fassade der Primarschule Lindenhof wird energetisch saniert.	BUV	14	SP / VA
Die Fassade des Kinderhorts Thuraustrasse wird energetisch saniert.	BUV	15	SR

4.2: Ein wegweisendes, zukunftsgerichtetes Energiekonzept mit langfristigen Zielsetzungen ist erlassen und erste Massnahmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und eigene Energieproduktionsanlagen sowie Mobilität sind umgesetzt.

Das Energiekonzept wird um den Bereich Mobilität ergänzt.	BUV	14	SR
Mit dem Energiefonds soll unter anderem eine Steigerung der Gebäudesanierungsrate von 0.9% auf 2% erzielt werden, Holzheizungen, Sonnenkollektoren Warmwasser (600m ² /a) Wärmepumpen (30 Stk/a) gefördert sowie Elektroheizung/-Boiler eliminiert (2/20 pro a) werden.	BUV	13–16	SR

Mit Kampagnen und Förderaktionen trägt die Fachstelle Energie zur Strom- und Gaseffizienz bei. Die Stadt nimmt ihre Vorbildfunktion aktiv wahr.	BUV	13–16	BUV
Bei Sondernutzungsplänen wird darauf geachtet, dass der Minergie-P-Standard angewendet wird.	BUV	13–16	SR
In Ergänzung zu den Studien der ARA wird eine Machbarkeitsstudie über einen KVA-Wärmeverbund erstellt. Zielsetzung ist eine wirtschaftliche und ökologisch vorteilhafte Anbindung von Wil nach Massgabe des Energiekonzeptes. Der Variantenentscheid wird gefällt und das Gesamtprojekt kreditreif vorbereitet.	VS BUV	13–16	SR / SP
Das Potential der Abwärmenutzung bei Industrie und Gewerbe und eine allfällige Einbindung in einen Wärmeverbund werden abgeklärt.	VS BUV	13–16	SR
Der Einsatz von Holzheizungen wird gemäss Energiefondsreglement gefördert.	BUV	13–16	SR
Gemäss Energiekonzept werden 8% der in Wil verbrauchten Gasmenge als Biogas durch die TBW bezogen und an Kunden verrechnet. Falls die eingespeiste Biogasmenge nicht ausreicht, werden Zertifikate zugekauft. Zwecks Erhöhung der Absatzmenge wird eine ökologische Tarifreform mit einem ökologischen Basisprodukt (Erdgas mit 5% Biogas) umgesetzt.	VS BUV	bis 16	SR / SP
Der Bau von Warmwasser-Sonnenkollektoren wird gemäss Energiefondsreglement gefördert, als Zielgrösse werden 600m ² /a angestrebt.	BUV	13–16	SR
Der Einsatz von Wärmepumpen wird gemäss Energiefondsreglement gefördert, als Zielgrösse werden 30 Stück pro Jahr angestrebt.	BUV	13–16	SR
Die Elimination von Elektroheizungen und Elektroboilern wird gemäss Energiefondsreglement gefördert, als Zielgrösse werden zwei Elektroheizungen und 20 Elektroboiler angestrebt.	BUV	13–16	SR
Mit der Zielsetzung Strom für die Stadt Wil zu produzieren und Wärme in einen Fernwärmeverbund zu liefern, wird die Machbarkeit der Tiefengeothermie für Wil und Umgebung abgeklärt.	VS BUV	13 / 14	VS
Ausgehend von der Eigenproduktion in Wil wird der Anteil an erneuerbarem Strom im Strommix der TBW resp. Stromversorgungen in Bronschhofen gleichermaßen mittels Zukauf von schweizerischen Zertifikaten kontinuierlich auf 90% erhöht.	VS	bis 16	VS
Zur Erhöhung des Anteils an erneuerbaren Energien in Wil werden, entsprechend der Zielsetzungen des Energiekonzeptes, durch die TBW Photovoltaikanlagen (mit KEV) auf Gebäuden der öffentlichen Hand erstellt.	VS	13–16	VS / SR
Die Machbarkeit von eigenen Strom- und Wärmeproduktionsanlagen (oder von Beteiligungen) in Wil und der Region wird geprüft, ebenso die Speicherung und Umwandlung von Strom im Hinblick auf die langfristigen Zielsetzungen des Energiekonzeptes 2050.	VS	13–16	VS
Eine Strategie, die mit den Zielsetzungen des Energiekonzeptes der Stadt Wil kongruent ist, wird durch die TBW erstellt. Chancen, Risiken und das Marktumfeld werden auf externe Berichte abgestützt.	VS	13 / 14	VS
Für die Umsetzung der Massnahmen des Energiekonzeptes und für das Controlling wird eine Stelle Energiebeauftragte/r mit 60 Stellenprozenten (in Analogie zu St. Gallen) geschaffen, welche u.a. auch Potentiale der Abwärmenutzung bei Industrie und Gewerbe und eine allfällige Einbindung in einen Wärmeverbund abklärt.	BUV VS	14	SR
Busbevorzugungsmassnahmen als Teil des Mobilitätskonzepts werden im Rahmen des Betriebs- und Gestaltungskonzepts geplant und im Westquartier Richtung Bahnhof umgesetzt.	BUV	16	SR
Gemeinsam mit der Regio Wil wird eine Mobilitätszentrale geplant.	BUV	15	SR
Die Parkplatzbewirtschaftung als Teil des Mobilitätskonzepts wird regional geplant. Die Ortsteile Bronschhofen und Rossrüti werden miteinbezogen.	BUV	17	SR

5

Wil ist lebendig, neugierig, weltoffen und ausgeglichen – im Alltag sowie auch bezüglich neuer, zukunftsgerichteter Ideen.

5.1: Angemessene Mitwirkungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche bezüglich wichtiger gesellschaftlicher Fragen in der Gestaltung ihres Lebensraums sind geschaffen und finden Akzeptanz.

Workshops mit Kindern und Jugendlichen mit einer externen Fachbegleitung werden durchgeführt.	SJA BS	13	
Ein Leitbild zur Kinder- und Jugendpolitik wird erarbeitet.	SJA BS BUV	13 / 14	SR
Ein Aktionsplan u.a. auf der Basis der Workshops mit den Kindern und Jugendlichen zur Umsetzung der Kinderfreundlichkeit auf 4 Jahre wird erarbeitet.	SJA BS BUV	14	SR
Bei der UNICEF wird unter Einreichung des Aktionsplanes ein Antrag auf das Label Kinderfreundliche Gemeinde gestellt.	SJA	15	SJA
Die im Aktionsplan festgehaltenen Massnahmen werden umgesetzt.	SJA BS BUV	15–18	SJA
Eine Ergänzung des Spielplatzkonzepts bezüglich Mitwirkung von Kindern bei der Erstellung respektive Erneuerung von Spielplätzen wird geprüft.	BUV SJA BS	14 / 15	BUV

5.2: Neue Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene sind geprüft und einzelne Massnahmen umgesetzt.

Im Rahmen des Nutzungskonzepts Lokremise werden neue Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene geprüft.	BUV	14	SR
Im Rahmen des Nutzungskonzepts Turm werden neue Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene geprüft.	BUV	15	SR
Der Bau eines Funparks/Skateparks wird geprüft.	SJA BUV	13 / 14	

5.3: Die Chancen und Grenzen sozialer Durchmischung in den Quartieren und Schulen und die Integration von sozial Benachteiligten sind aufgezeigt und Rahmenbedingungen für die Umsetzung sind festgelegt. Zudem ist ein Pilotprojekt für generationenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten in den Quartieren realisiert.

Förderung einer Schule, die im multikulturellen Umfeld zu einer ausgewogenen Chancengleichheit führt, welche die Kinder in der Integration umfassend fördert und die diversen kulturellen Ansprüche einbindet und somit alle bereichert:	BS	ab 14	SR
<ul style="list-style-type: none"> • Erhebung der disharmonisierenden Schnittstellen und Chancen der unterschiedlichen Kulturen; darauf aufbauend Auswertung der erarbeiteten Raumszenarien (Schulraumplanung Nord) • Klärung Oberstufenfrage in folgenden Schritten: Folgevertrag mit Stiftungsrat als neuem Partner ja oder nein; Falls ja, Beantwortung der Frage, Ausweitung Grösse St.Katharina ja oder nein. 			
Ethikunterricht ab Sommer 2015 (vorbehältlich Lehrplanvorgaben)			
Eine Studie Wohnumfeldentwicklung Lindenhof wird erstellt.	BUV	15	SR
Ein Studienauftrag zur Erhebung der soziogeografischen Daten in den Quartieren wird erteilt.	SJA BUV FKV BS	13	SR
Auf der Basis der Ergebnisse des Studienauftrags werden die Chancen und Grenzen der Förderung einer weiteren Durchmischung von Quartieren sowie Rahmenbedingungen dafür festgelegt.	SJA	14 / 15	SJA
Die Interessen der Generationen werden erfasst und abgeglichen (Frühe Förderung, Kitas, Schulen, Tagesstrukturen, Jugendarbeit, Thurvita, Pro Senectute).	SJA BS	13 / 14	
Ein Pilotprojekt für generationenübergreifende Begegnungsmöglichkeiten in einem Quartier wird realisiert. In einem ersten Schritt wird das Quartier / der Standort für die Durchführung des Pilotprojektes evaluiert.	SJA BUV BS	14 / 15	P

5.4: Basierend auf dem Integrationsleitbild ist die Integrationsarbeit etabliert und entwickelt sich kontinuierlich weiter, wobei sie als besonders vielfältig und wegweisend wahrgenommen wird.

Personen, die aus dem Ausland zuziehen, werden im Rahmen eines Pilotprojekts bis Ende 2013 in einem persönlichen Gespräch begrüsst und über die persönlichen Rechten und Pflichten informiert. Anschliessend wird über das weitere Vorgehen entschieden.	FKV	13	FKV
Eine offene Sprechstunde für sämtliche Bewohnenden der Stadt Wil bezüglich Integration wird durch die Fachstelle angeboten.	FKV	perm.	FKV
Ein diversifiziertes Deutschkursangebot mit finanziellem Anreizsystem (Stadt und Kanton beteiligen sich an Kosten) wird angeboten.	FKV	perm.	FKV
Die bestehenden Kommunikationsmittel und -wege der Verwaltung werden für die spezifischen Bedürfnisse der unterschiedlichen Bewohnergruppen vor allem hinsichtlich Sprache angepasst.	FKV	perm.	FKV
In der Stadt Wil besteht ein Elternbildungsangebot, das sich explizit an Personen mit Migrationshintergrund richtet und die entsprechende Informationsdefizite aufgreift.	FKV BS	14	FKV

6

Wil ist sicher und handelt verantwortungsvoll in allen Bereichen der Gesellschaft.

6.1: Das Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung der Stadt Wil ist hoch. Der heutige Massnahmenmix, ergänzt mit weiteren Anstrengungen, unterstützt diese subjektive Wahrnehmung.

Zwei Umfragen betreffend Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung werden wissenschaftlich begleitet durchgeführt (vorher: 2013 und nachher: 2016).	VS	13 / 16	SR / SP
Die Videoüberwachung im öffentlichen Raum wird realisiert, und die Abläufe bei Editionsverfügungen werden gefestigt.	VS	13	VS
Die Erhöhung des Bestandes der Stadtpolizei um die geplanten 50 Stellenprozente auf insgesamt 600 Stellenprozente wird realisiert.	VS	14	VS
Der Einsatz der Ordnungsdienstpatrouille des privaten Sicherheitsdienstes wird flexibel gestaltet. Dabei werden Zentrum und Peripherie bedarfsgerecht berücksichtigt.	VS	13–16	VS
Die interdisziplinäre Zusammenarbeit aller Akteure, die zur Sicherheit im öffentlichen Raum beitragen, wird bedarfsgerecht erweitert und in regelmässigen Besprechungen vertieft.	VS	13–16	VS
Die polizeilich bekannten Deliktsdaten werden jährlich systematisch erfasst, ausgewertet und visuell dargestellt. Dies dient der bedarfsgerechten Anpassung der Massnahmen.	VS	ab 14	VS
Die Ergebnisse in den Rapporten der Ordnungsdienstpatrouille und des Revierdienstes werden jährlich systematisch erfasst, ausgewertet und visuell dargestellt. Dies dient der bedarfsrechten Anpassung des Patrouillendienstes.	VS	ab 14	VS
Die Einführung von Bahnhofspatenschaften und der Ausbau der mobilen Jugendarbeit zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum werden geprüft.	SJA	15	P

6.2: Das Verhältnis zu Gesellschaften, an denen die Stadt beteiligt ist, ist geklärt (Corporate Governance). Ein spezielles Augenmerk liegt auf den neu gegründeten Gesellschaften WISPAG und Thurvita AG, damit diese sich erfolgreich positionieren können.

Die Massnahmen aus dem Postulatsbericht Corporate Governance werden umgesetzt.	FKV alle	14–16	SR / SP
Neuausrichtung bisheriges Sportsekretariat zu einer Fachstelle Sport und Infrastruktur, die in einer aus Kundensicht optimalen Weise auf die Schnittstellen zur WISPAG sowie zum Projekt FM des Departement BUV abgestimmt ist:	BS	SR / SP	VS
<ul style="list-style-type: none"> • Definition Aufgabenkatalog / Schnittstellen der Fachstellenleitung «Sport» unter Berücksichtigung maximaler Kundenfreundlichkeit • Definition Aufgabenkatalog / Schnittstellen der Fachstellenleitung «Infrastruktur» unter Berücksichtigung maximaler Kundenfreundlichkeit 			
Alle Geschäftsberichte, welche die Stadt von städtischen oder stadtnahen Institutionen erhält werden systematisch erfasst. Der Umgang damit (Berichterstattung im Stadtrat / Stadtparlament und die Vertretung) wird festgelegt.	FKV alle	13 / 14	SR

6.3: Die Finanzen sind verantwortungsvoll eingesetzt, dies unter angemessener Entwicklung des heutigen Leistungsniveaus und eines im Vergleich mit den übrigen Gemeinden der Region Wil und den St.Galler Städten attraktiven Steuerfusses.

Die hohe Ausgabendisziplin in direkt beeinflussbaren Positionen (Sach- und Personalaufwand) wird beibehalten.	alle	perm.	Dep.
Der Steuerfuss wird in der Bandbreite zwischen 128 – 132 gehalten.	alle	perm.	SR

